Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier,
Als bescheid'nes Genie bekannt
Ringsum in allen Gemeinden
Im weiteren Vaterland.

Und da man nun alldieweile
Jetzt schreitet zur Bundesrathswahl,
Ists an der Zeit, daß ich mich stelle
Recht sichtbar im Abstimmungssaal.

Was wäre ein Kopp oder Bleuler,
Ein Weck oder Feißt gegen mich:
Als Radikal-Konservativer
Leistet Niemand Größ'res — als ich.

An Challemel-Lacour.

Willkommen! ruf ich zu Dir in Gedanken,
Und wünsche, daß der Republik zu Ehren,
Du Deine achtzigtausend baare Franken
Gehalt bis auf den Centime mögst — verzehren.

Der Große Rath des Kantons Tessin will die Kapuzinerklöster wieder bevölkern. Es erscheint dies jedenfalls um so überflüssiger, als die Bevölkerung des Kantons Tessin in der Population durchaus nicht zurückgeblieben ist.

Bischof Herzog im Entlebuch.

Besuche, Bischof, nimmermehr
Wohlhusens frommes Nest!
Dort singen „Düret"-Landjäger
Das: ite, missa est!! —
Der Bischof bleibe nur zu Haus,
Er ist dort nicht genehm;
Schnauft Einer altkatholisch aus,
So braucht's kein Requiem!

In Burgdorf ist ein Metzgermeister, welcher eine gefangene Ratte in einem Brunnen ersäufte, auf Grund des § 65 der Verfassung bestraft worden. Der Metzger, welcher noch eine zweite Ratte fing, brachte dieselbe in Folge dessen lebend nach der Polizei, damit diese ihr Urtheil über sie spreche. Die Polizeibehörde ist über diesen Arrestanten-Zuwachs nicht sehr erfreut und in großer Verlegenheit, was damit zu beginnen, da der Metzger den Langschwänzigen gutwillig nicht zurücknehmen will und die Ratten das Schiff der Verfassung nicht eher verlassen wollen, bis es — leck geworden. Freuler hilf!

Pferdesegnung in Locarno.

Verehrte Pferde! — meinen Segen! —
Damit ihr läuft auf allen Wegen
Wie zum Tanzen!
Und wenn ein frommer Mann will reiten,
Bemüht euch „andachtsvoll" zu schreiten,
Ohne Schwanzen!

Und wenn mit Pfeiffen und mit Trommen
Die neuen Kapuziner kommen:
Rennt und dampfet;
Wo Ketzer frech im Sattel sitzen,
Sie mögen fluchen oder „fitzen":
Schlägt und stampfet!

Und schüttelt radikale Lumpen
Mit Wirbeldrehen, Purzeln, „Gumpen"
Auf die Erde!
Geweihtes Wasser lass' ich träufeln,
Zu schützen euch vor allen Teufeln:
Fromme Pferde!

Magnum nobis gaudium,
Quod im Land dahinten
Sie den Gaudenz wiederum
Gnade ließen finden.
Salz ist nöthig jedenfalls,
Sonderlich beim Rathen;
Reden mit Athenersalz
Führen auch zu Thaten.

Frau Stadtrichter. Bitti, Herr Feusi, sind Sie für d'Berieselig oder drgäge?

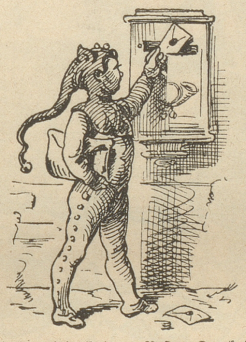
Herr Feusi. Ich bi ganz etschiede drfür!

Frau Stadtrichter. Ja woll, aber warum au?

Herr Feusi. Will denn beide Theile g'hulfe-n-ist; also ad 1) d'Stadt häd die g'weuscht Biriesilig; Nutzen: Hebung der Landwirthschaft, und ad 2) s'Limmatthal, das bihauptet, s'Rieselwasser thüeg de Gruchsnerve ganz entsetzli zusetze, cha denn sy eigi Gülle als Rosenöl verchaufe; Nutzen: Hebung der Industrie.

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



H. D. i. T. Der gute Mann wird wenig Chance haben und offenbar in Paris noch weniger. Aber „es schadt nischt, m'r wird wenigstens bekannt." — Fourchambault. Neue Unterhandlungen sind im Gange, aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Gedulden Sie sich noch einige Zeit. Weiteres brieflich. — P. P. P. Es ist uns unmöglich, die Pointe herauszufinden. Der zündendste Witz am Biertisch kann, sobald er gedruckt wird, sehr ungenießbar sein. — ? i. Z. Haben Sie noch nie den letzten, fettgedruckten Satz des Briefkastens zu Gesicht bekommen? — Peter. Wird beförderlichst besorgt. — S. St. i. R. Richtig, wie zu lesen. — ? i. B. In beiden Zeitungen Druckfehler und zwar — harmlose. — W. i. V. Gewünschte Blätter abgegangen; doch bitten wir, unsere Wünsche zu berücksichtigen. — Dr. B. i. R. Mit Vergnügen, so ferne sich noch eine passende Gelegenheit findet. Besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit. — T. M. i. K. Das Bildchen ist vortrefflich, nur schade, daß es acht Tage zu spät kommt. Doch wollen wir sorgen, dasselbe dennoch in's Publikum zu bringen. Freundlichen Gruß. — Brennnessel. Etwas zu undeutlich für die Masse; eine Ueberarbeitung war durchaus geboten. — N. N. Zu dutzend Malen haben wir schon des Ausdrücklichsten gesagt, daß wir in persönlicher Begeiferung nichts machen. — J. K. Jedes Lexikon gibt Ihnen hierüber Auskunft. — S. M. i. H. „Das Leben ist eine Mühl', es klingelt und klappert allzwiel; stets wird man da die Ordnung finden: Die Esel gehen vorn, die Menschen aber hinten." Ein scharfes Sprüchlein, aber manchmal — wahr. — X. X. Mit Aehnlichem können wir aufwarten. In B. besuchte ein feiner Herr die Speiseanstalt und sah lange einem Arbeiter zu, welcher mit ungewöhnlichem Appetite seine Portion bodigte. „So, jetz chönneter au zueche," sagte Letzterer, als er den Schnauz abgewischt und bot dem Herrn seinen Sitz, ein leeres — Petroleumfaß. Der aber schlug sich, nach dieser feinen Anspielung, rasch seitwärts in die Büsche. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements

auf den **„Nebelspalter"** werden fortwährend angenommen

per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,
per 12 Monate Fr. 10

franko durch die **Schweiz**, für das **Ausland** mit **Portozuschlag.**

Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.